

TOGI Newsletter

48 | Winter 2020

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Neuer Masterstudiengang Public Management & Digitalisierung	2
3	Ulmer Gemeinderat beschließt das Datenethikkonzept der Stadt Ulm	2
4	Gutachten zum Registermodernisierungsgesetz mit datenschutzkonformen Alternativen.....	3
5	MOOC Open Government im Rahmen des eGov-Campus.....	4
6	BGSS-Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung der Smart Government Akademie Bodensee.....	5
7	Smart Government DACHLI-Austausch	5
8	Abgabefrist zum TOGI Symposium 2021 bis zum 10.01.2021 verlängert	6
9	Publikationen.....	6
10	Vorträge und Diskussionen.....	7
11	Medienspiegel	8
12	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	9
13	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	9

1 Vorwort

Das Herbstsemester nähert sich bereits seinem Ende. Die vergangenen Wochen haben wir intensiv genutzt, um uns und unsere Angebote weiterzuentwickeln. An der Zeppelin Universität startet im September 2021 ein [neuer Masterstudiengang Public Management & Digitalisierung \(PMD\)](#), der unseren Absolventen weitere Möglichkeiten eröffnen wird. Im Rahmen des [eGov-Campus](#) werden wir [bis zum Herbst 2021 einen frei zugänglichen Masterkurs zu Open Government als MOOC erstellen](#). Hier freuen wir uns auf die diesbezügliche Zusammenarbeit mit unseren Praxispartnern aus dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium des Inneren, für Heimat und Bau, dem Bundesverwaltungsamt und der OECD sowie in Friedrichshafen, Konstanz und Ulm. Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich auch unsere Veranstaltungen wie die [Reihe „Bürger gestalten smarte Städte“](#), der [Smart Government DACHLI-Austausch](#) und unsere Aktivitäten im [Kreativraum des Ulmer Verwaltungslabors](#). Ansonsten haben wir uns mit einem [Gutachten in die Debatte zum Registermodernisierungsgesetz](#) eingebracht. [Überraschenderweise ist diese Debatte in der breiten Öffentlichkeit bisher nicht existent](#), obwohl die [Gefahr des gläsernen Bürgers droht](#). Dies mag für einige Akteure ein wertvolles Leitbild sein, für andere ist es eine besorgniserregende Dystopie. Zur Registermodernisierung werden jetzt überzeugende Lösungsansätze benötigt, die den Anforderungen des Grundgesetzes und des Datenschutzes gleichermaßen genügen. Wir haben gezeigt, dass es dazu einige rasch umsetzbare Optionen gibt.

Mit den besten Wünschen zu einem coronafreien Weihnachtsfest & für das neue Jahr 2021 verbleiben

Jörn von Lucke, Jan Etscheid, Katja Gollasch und Paulo Maciel

2 Neuer Masterstudiengang Public Management & Digitalisierung

An der Zeppelin Universität startet im September 2021 ein neuer Masterstudiengang Public Management & Digitalisierung (PMD).¹ Der neue Studiengang bietet für öffentliche Arbeitgeber deutschlandweit interessante und zukunftsweisende Anknüpfungspunkte. Der neue Masterstudiengang richtet sich an Nachwuchsführungskräfte sowohl für die Verwaltung als auch öffentliche Unternehmen. Das Studium ist in Vollzeit oder als berufsbegleitendes Masterstudium denkbar. Es bietet aus Sicht von öffentlichen Arbeitgebern auch eine attraktive Option der Personalgewinnung und -bindung von Talenten. Der neue Studiengang besitzt einige Alleinstellungsmerkmale wie seinen Schwerpunkt auf der digitalen Transformation im öffentlichen Sektor, die hervorragend zu den Bedarfen öffentlicher Arbeitgeber passen. Folgende Aspekte zeichnen ihn besonders aus:

- | Managementorientierte Verwaltungswissenschaften für die Führungskräfte des öffentlichen Sektors von morgen zur nachhaltigen Gestaltung der digitalen Transformation in einem demokratischen und verfassungskonformen Rechtsstaat
- | Renommierete, innovative, und interdisziplinäre Forschung und Lehre mit einzigartiger Verbindung von Digitalisierung, Public Corporate Governance, und öffentlichem Recht
- | Handlungs- und gestaltungsorientierte Problemlösungskompetenzen für Lösungsbeiträge für zentrale, gesellschaftspolitische Herausforderungen
- | Exzellentes Netzwerk und außerordentlich hohe Sichtbarkeit und Wirksamkeit in der Praxis durch hochkarätige Kooperationen und herausragende Alumni-Karrieren im öffentlichen Sektor
- | Flexible berufsbegleitende Modelle (Beurlaubung, Teilzeit, etc.) mit Referenzpartnern. Der Studiengang leistet einen wesentlichen Beitrag für die öffentlichen Arbeitgeber in der Region.
- | Studentisches Forschen und Gründen in einem dynamischen, interdisziplinären Umfeld an der Zeppelin Universität
- | Besonders hoher und krisenfester Arbeitsmarktbedarf im gesamten öffentlichen Sektor (Bund, Länder, Kommunen)

Weiterführende Informationen finden Sie auf der [ZU Homepage](#). Bei Interesse oder Fragen steht Ihnen auch [Frau Gröner](#) (Tel. 07541 / 979 46 18) von [unserer Bewerberberatung](#) sehr gerne zur Verfügung.

3 Ulmer Gemeinderat beschließt das Datenethikkonzept der Stadt Ulm

In seiner Sitzung am 8. Oktober 2020 hat der [Ulmer Gemeinderat](#) ein [kommunales Datenethikkonzept](#) beschlossen. Damit positioniert sich die [Stadt Ulm](#) auch im Kontext von Datenethik als Vorreiter in Deutschland. Die zunehmende Digitalisierung und die intelligente Vernetzung verändern Stadt und Gesellschaft nachhaltig. Insofern sind Regelungen zum ethischen Umgang mit den erfassten Daten ein wichtiger Schritt, insbesondere mit Blick auf eine exponentiell zunehmende Datengenerierung durch Sensoren, smarte Objekte und cyberphysische Systeme im urbanen Raum.



¹ Die Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für den neuen Studiengang wurde fristgerecht beantragt. Die Akkreditierung steht erwartungskonform noch aus.

Die Stadt Ulm hat sich durch [zahlreiche Projekte zu einer der Vorreiterstädte der digitalen Transformation](#) entwickelt. Zahlreiche Sensoren in der Stadt und die Datenplattform bieten nun eine erweiterte Grundlage, um Entscheidungen treffen und die Stadt effizienter und effektiver steuern zu können. Zwangsläufig stellt sich dabei die Frage, wie und zu welchen Zwecken Daten genutzt werden sollten.

Das [Datenethikkonzept der Stadt Ulm](#) ergänzt die bestehenden gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz. Als Selbstverpflichtung der Stadt Ulm und aller kommunalen Beteiligungen definiert es Leitlinien und Grenzen, wie und zu welchen Zwecken Daten durch die Stadt Ulm genutzt werden dürfen. Hierbei werden bestimmte Bereiche, wie der Verkauf personenbezogener Daten, generell ausgeschlossen. Gleichzeitig soll eine zielgerichtete und datenschutzkonforme Nutzung der Daten ermöglicht werden.

Grundsätzlich gilt, personenbezogene Daten nur dort zu erheben, wo sie tatsächlich benötigt werden. „Die Ulmer Bürgerinnen und Bürger sollen Vertrauen in die zunehmende Digitalisierung ihrer Stadt haben, daher entwickeln wir selbst Leitlinien zum Umgang mit städtischen Daten.“ betont Oberbürgermeister [Gunter Czisch](#). Durch die transparente Festschreibung, zu welchen Zwecken Daten genutzt werden dürfen, können die Ulmer Bürgerinnen und Bürger die Nutzung ihrer Daten nachvollziehen. "Hiermit tritt die Stadt Ulm entschieden etwaigen Konzepten eines Überwachungsstaates entgegen. Letztlich kann die Digitalisierung der Stadt nur gelingen, wenn die Bürger diese unterstützen und auf ein rechtmäßiges wie ethisches Handeln vertrauen." erklärt Sabine Meigel, Leiterin der Geschäftsstelle Digitale Agenda. Hierfür wurde mit dem Beschluss ein wichtiger Grundstein gelegt.

Das Datenethikkonzept wurde gemeinsam mit [Prof. Jörn von Lucke](#) und seinem Team im Rahmen der [Zukunftsstadt Ulm 2030+](#) entwickelt. „Ich freue mich, dass wir nach Monaten intensiver Diskussion nun ein vom Gemeinderat beschlossenes Datenethikkonzept vorliegen haben, das auch Signalwirkungen weit über Ulm hinaus entwickeln wird,“ so von Lucke. Das Konzept ist dank einer offenen Lizenz frei zugänglich und kann im Internet heruntergeladen werden. Derzeit arbeitet das TOGI mit weiteren Städten an einer Umsetzung vergleichbarer Kodizes.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

4 Gutachten zum Registermodernisierungsgesetz mit datenschutzkonformen Alternativen

Bund, Länder und Kommunen wollen mit dem [Registermodernisierungsgesetz](#) die Registerlandschaft nachhaltig modernisieren. Ein vorgelegter Gesetzesentwurf sieht vor, dafür die bisher bereichsbezogene Steuer-ID zu einem allgemeinen Personenkennzeichen für alle machen. Bürger können dann in elektronischen Verfahren stets eindeutig identifiziert werden. Sie müssten nur noch ein einziges Mal (Once-Only) der Verwaltung ihre Daten mitteilen. Ein solcher Schritt würde an die Grundfesten der Bundesrepublik Deutschland gehen. Staat und Verwaltung wären dann bereits technisch in der Lage, trotz aller Verbote, Strafen und Datencockpits, alle Daten zu einem Bürger rasch zusammenzutragen. Derzeit wollen dies staatliche Stellen nicht. Künftige Regierungen oder Machthaber könnten dies aber per Gesetzesänderung zum Vorteil oder zum Nachteil der Bürger rasch bewirken.



Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Registermodernisierung ist verfassungswidrig. Zu diesem Ergebnis kommt ein im Auftrag der [Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit](#) erstelltes [Rechtsgutachten](#), an dem auch Prof. von Lucke mitwirken durfte. Das [Bundesinnenministerium will es mit dem Registermodernisierungsgesetz](#) behördenübergreifend ermöglichen, dass die persönliche [Steueridentifikationsnummer](#) künftig auch als allgemeine Personenkennziffer genutzt werden kann.

Der vorliegende Gesetzesentwurf sollte aus technischen und rechtlichen Gründen abgelehnt werden, urteilen die Gutachter [Prof. Dr. Christoph Sorge \(Universität des Saarlandes\)](#), [Prof. Dr. Jörn von Lucke \(Zeppelin Universität Friedrichshafen\)](#) und [Prof. Dr. Indra Spiecker \(Goethe-Universität Frankfurt\)](#). Am [14. Dezember 2020 fand dazu die Anhörung der Sachverständigen im Ausschuss für Inneres und Heimat des Deutschen Bundestages](#) statt, die durchaus [unterschiedliche Auffassungen vertraten](#). Datenschutzrechtlich betrachtet handelt es sich um die größte Herausforderung für die [informationelle Selbstbestimmung](#) der Bürger seit dem [Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts 1983](#).

„Mit dem neuen Gesetzentwurf bewegt sich die Bundesregierung rechtlich auf sehr dünnem Eis“ kommentiert [Sabine Leutheusser-Schnarrenberger](#), stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Naumann-Stiftung und Bundesjustizministerin a.D. den Gesetzentwurf. „Er ist verfassungsrechtlich nicht haltbar und wird vor Gericht wohl keinen Bestand haben“, so Leutheusser-Schnarrenberger.

Die drei Gutachter schlagen alternative Lösungen zur Registermodernisierung vor, die sich rasch umsetzen lassen würden und mit denen die Risiken für die Datenverknüpfung und die IT-Sicherheit reduziert werden. Andernfalls besteht die „große Wahrscheinlichkeit“, dass das Gesetz durch das Bundesverfassungsgericht „für nichtig erklärt“ wird, so die Gutachter.

5 MOOC Open Government im Rahmen des eGov-Campus

Das TOGI wird im Auftrag der Hessischen Staatskanzlei und des Hessischen Ministeriums für Digitale Strategie und Entwicklung am neu initiierten [eGov-Campus](#) mitwirken. Die digitale Bildungs- und Weiterbildungsplattform hat zum Ziel, ein hochwertiges, verwaltungsübergreifendes Bildungsangebot in den Themenfeldern eGovernment und Verwaltungsinformatik zu schaffen. Neue Wege des Lehrens und Lernens sollen ausprobiert werden, um die Personalqualifizierung der öffentlichen Verwaltung im Bereich Digitalisierung nachhaltig voranzutreiben.



Das TOGI wird im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes einen [Massive Open Online Course \(MOOC\) zum Themenfeld „Open Government“](#) erstellen. Neben der definitorischen Erschließung des Konzeptes wird auch seine praktische Anwendung im Regierungs- und Verwaltungshandeln fokussiert werden. Dafür setzt das Lehrangebot auf Online-Vorlesungen mit integrierten, praxisorientierten Impulsen durch Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung sowie Übungen, Szenarioanalysen und Planspielen. Ergänzt wird das Modul durch ein interaktives Lehrbuch, welches durch eine App auf weitere Online-Kursmaterialien verweist und ein digitales Karteikartensystem enthält. Die Erarbeitung des Moduls erfolgt seit September 2020 durch Prof. Dr. Jörn von Lucke und Katja Gollasch. Das ZU-Team strebt an, den MOOC ab September 2021 anbieten zu können.

An diesem umfassenden Vorhaben sind weitere Projektpartner beteiligt. Die Zeppelin Universität macht zusammen mit der [Westfälischen Wilhelms-Universität Münster](#), der [Technischen Universität München](#), der [Universität Koblenz-Landau](#) und der [Universität Potsdam](#) den Aufschlag für die erste Runde, in der von jedem Projektpartner ein Modul erstellt wird. Beteiligt sind außerdem die Hochschule Rhein-Main, das Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering sowie der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das IT-Planungsratsprojekt „[Qualifica Digitalis](#)“. [Die Inhalte des eGov-Campus](#) werden zukünftig kontinuierlich weiter ausgebaut. [Weitere neue Projektpartner](#) werden mit weiteren Modulen dazustoßen.

↑ **Zum Anfang** ↑

6 BGSS-Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung der Smart Government Akademie Bodensee

Das dritte Event im Jahr 2020 aus der Veranstaltungsreihe „[Bürger gestalten smarte Städte](#)“ (BGSS) im Rahmen des [Interreg-Projekts Smart Government Akademie Bodensee](#) fokussierte sich auf „Bürgerbeteiligungsverfahren“. Dafür wurden am 30.11.2020 die Teilnehmenden auch dieses Mal in den virtuellen Akademiesaal der Smart Government Akademie eingeladen.

Spannende Impulse aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Estland und Brasilien thematisierten unterschiedlichste Perspektiven und Ansätze im Bereich Bürgerbeteiligung. Nach einem [Auftaktimpuls](#) durch Prof. Dr. Jörn von Lucke widmete sich Dr. Lineo Devecchi von der Ostschweizer Fachhochschule zunächst der [Thematik der Ko-Kreation](#). Anschließend referierte Fabian Reidinger von der Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung beim Staatsministerium Baden-Württemberg über [dialogische Bürgerbeteiligung](#). Michael Lederer vom Amt der Vorarlberger Landesregierung berichtete von dem Konzept der [Bürgerräte](#). Erfahrungen aus der Praxis von [Bürgerbeteiligung im städtischen Kontext](#) stellte auch Alexandra Eberhard aus der Stabsstelle Bürgerbeteiligung der Stadt Friedrichshafen vor. Digitale Möglichkeiten im Sinne der [ePartizipation](#) standen bei Sarah Waschler von der Stadt Ulm im Fokus. [Digitale Tools in der Planung und Bürgerbeteiligung](#) wurden auch von Dr. Fabian Dembski und Dr. Uwe Wössner aufgegriffen. Gleichzeitig wurden auch die [Chancen und Grenzen der Bürgerforschung](#) durch Wiebke Brink von der Plattform Bürger schaffen Wissen thematisiert. Prof. Dr. Robert Krimmer von der Universität Tartu (Estland) brachte den Aspekt des [eVotings](#) in den Diskurs ein. Abschließend berichtete Prof. Dr. Jorge Machado von der Universität São Paulo (Brasilien) von den [Herausforderungen für Open Government-Vorhaben in São Paulo](#).

Im Anschluss an jeden Vortrag bestand die Möglichkeit Rückfragen zu stellen und zu diskutieren. Zudem wurde in Break-Out-Rooms ein interaktiver Austausch in kleineren Gruppen ermöglicht. Wir danken allen Referenten und Teilnehmenden herzlich für den konstruktiven Austausch.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Smart Government DACHLI-Austausch

Am 03. Dezember 2020 fand der internationale [Smart Government DACHLI Austausch](#) erstmals im virtuellen Format statt. Der Austausch dient der Vernetzung und dem Wissenstransfer von Akteuren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein.

Prof. Dr. Caroline Brüesch stellte die Entwicklungen rund um die Schweizer Contact Tracing-App in Zusammenhang mit der Covid19 Pandemie vor. Dr. Christian Geiger ging auf die [Smarte Stadt St. Gallen](#) und die [SmartCityLab-Aktivitäten in St. Gallen](#), das [Smart City Hub](#) und die [Digitale Verwaltung Schweiz](#) ein. Aus Österreich berichtete Gerhard Hartmann zu aktuellen Entwicklungen in der Stadt Wien, darunter das Portal [Mein.Wien](#), die [Stadt Wien App](#), die [Wiener IoT-Strategie](#) und Ansätze zum digitalen Zwilling in der Bundeshauptstadt. Prof. Dr. Jörn von Lucke nahm die 30 Teilnehmer abschließend mit zu den aktuellen Entwicklungen zu Smart Government und smarten Städten aus deutscher Perspektive.

Die Präsentationen zu den Vorträgen stehen zum [Download](#) zur Verfügung. Das nächste Treffen der Smart Government DACHLI Runde wird am 21. April 2021 in Wien stattfinden. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung werden zu gegebener Zeit auf unserer [Website](#) veröffentlicht.

↑ **Zum Anfang** ↑

8 Abgabefrist zum TOGI Symposium 2021 bis zum 10.01.2021 verlängert

Das [TOGI-Symposium findet am 23. und 24. Juni 2021 am Campus Seemooser Horn der Zeppelin Universität in Friedrichshafen](#) statt. Es bietet Raum für Austausch, Anregungen und Diskussionen zu den relevanten Themen der Digitalisierung und für einen Wissenstransfer, um die entscheidenden Debatten zu führen und um den Aufbau der künftig zentralen digitalen Infrastrukturen erfolgreich wie nachhaltig anzugehen. Mit Blick auf die Weihnachtsfeiertage und die Pandemie haben wir die [Frist für die Einreichung von wissenschaftlichen Beiträgen](#) bis zum 10. Januar 2021 verlängert. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Ihren Besuch im Sommer 2021 am Seemooser Horn.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | zusammen mit Leonie Lübbert, Sabine Meigel, Marius Pawlak, Sabrina Richter und Stefan Kaufmann: Datenethikkonzept für die Stadt Ulm, The Open Government Institut der Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH, Friedrichshafen 2020, Beschluss durch den Ulmer Gemeinderat am 08.10.2020. ([Online](#))
- | zusammen mit Christoph Sorge und Indra Spiecker genannt Döhmann: Registermodernisierung - Datenschutzkonforme und umsetzbare Alternativen - Kurzanalyse zum Entwurf des Registermodernisierungsgesetzes, Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit, COMDOK GmbH, Berlin 2020. ([Online](#), [Auszug](#))

Katja Gollasch

- | Pandemie Resilienz durch Open Government? in: Innovative Verwaltung, Ausgabe 10/2020, Springer, Wiesbaden, 2020. ([Online](#))
- | Überblick zur Open Government Partnership, in: Jahrbuch Engagementpolitik 2021, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Wochenschau Verlag, Frankfurt am Main 2021. ([Online](#))
- | Einen offenen Kurs einschlagen, in: ZU| Daily, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 2020. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Digitalisierung als Generationenaufgabe, Gesamtpersonalrat der Stadt Ravensburg, Ravensburg 23.09.2020.
- | Erwartungen an die Digitalisierung Baden-Württembergs, Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 01.10.2020. ([Online](#))
- | Wie gewinnen wir das Endspiel um die Digitalisierung von Staat und Kommunen? Podiumsdiskussion auf dem Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 01.10.2020.
- | LoRaWAN & dann? Welche Gestaltungsfenster öffnen sich gerade für die Stadt Ulm? LoRaWAN-Workshop im Kreativraum des Verwaltungslabors der Stadt Ulm, Ulm und Friedrichshafen 07.10.2020.
- | LoRaWAN in Kommunen, Podiumsdiskussion im Rahmen des LoRaWAN-Workshops im Kreativraum des Verwaltungslabors der Stadt Ulm, Ulm und Friedrichshafen 07.10.2020.
- | Warum sind offene Daten im Kontext der smarten Stadt wichtig? #kommunalcamp2020 der Städte Friedrichshafen, Bühl & Ettlingen, Friedrichshafen 15.10.2020.
- | Vom Europäischen Datenraum zu urbanen Datenräumen, Kommunales GIS-Forum 2020, Runder Tisch GIS e.V., Neu-Ulm/München 17.11.2020.
- | Intelligente Vernetzung (Smart City / Smart Region) und OZG-Umsetzung, Podiumsdiskussion auf der Plattform Digitaler Staat Online, Behörden Spiegel, Bonn 17.11.2020. ([Video](#))
- | Zusammenarbeiten in Zeiten der Corona-Pandemie - Welche Möglichkeiten bieten sich an für die Mitarbeiter der Stadt Ulm? Corona-Pandemie-Workshop im Kreativraum des Verwaltungslabors der Stadt Ulm, Ulm und Friedrichshafen 18.11.2020.
- | Datenethikkonzept für die Stadt Ulm, OKNRW-Barcamp, Wuppertal und Friedrichshafen, 28.11.2020.
- | Bürgerbeteiligungsverfahren - Ein Impuls zum Aufschlag, Reihe „Bürger gestalten smarte Städte“, Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 30.11.2020. ([Online](#))
- | Urbaner Datenraum Bodensee, Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen/Feldkirch 03.12.2020.
- | Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln (Smart Government) in Deutschland, Smart Government DACHLI Austausch, Friedrichshafen/Feldkirch 03.12.2020.
- | zusammen mit Jan Etscheid: Zur Zukunft von Kunstdaten und bildenden Kunstdateien im digitalen Kunst- und Kulturraum Bodensee, Smart City Hackathon Fallenbrunnen, Friedrichshafen 05.12.2020.

↑ **Zum Anfang** ↑

11 Medienspiegel

- | Stadt Ulm: Datenethikkonzept für die Stadt Ulm, Stadt Ulm, Ulm 2020. ([Online](#))
- | Benjamin Stiebel: Ulm beschließt Datenethikkonzept, in: Behörden Spiegel Blog, Bonn 2020. ([Online](#))
- | sib: Ulm – Gemeinderat beschließt Datenethikkonzept, in: Kommune 21 – E-Government, Internet und Informationstechnik, K21 Media AG, Esslingen 2020. ([Online](#))
- | Benjamin Stiebel: Ulm beschließt Datenethikkonzept, in: Behörden Spiegel Newsletter E-Government, Informationstechnologie und Politik, Nummer 1030, ProPress Verlag, Bonn 2020, S. 2.
- | Stefan Löffler: Mit Fachexpertise zur Stadt der Zukunft, Innovationsregion Ulm, Ulm 2020. ([Online](#))
- | Julia Mutzbauer: eGov-Campus - Weiterbildungsplattform für die Öffentliche Verwaltung, in: eGovernment Computing, Vogel IT-Verlag, Augsburg 27.10.2020. ([Online](#))
- | Matthias Munz: eGov-Campus geht bundesweit an den Start, idw Informationsdienst Wissenschaft, Hochschule RheinMain, Wiesbaden 29.10.2020. ([Online](#)).
- | Rainer Böhme: Zeppelin Universität entwickelt Online-Modul für verwaltungsübergreifende Bildungsplattform „eGov-Campus“, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 29.10.2020. ([Online](#))
- | Die Stadt und die Daten der Bürger – Ulmer Gemeinderat beschließt ein Konzept für den ethischen Umgang mit Informationen, in: Südwest-Presse vom 03.11.2020, Ulm 2020, S. 18.
- | (sz): Zeppelin-Universität hilft bei neuem Bildungsangebot, Schwäbische Zeitung, Friedrichshafen 05.11.2020, S. 14. ([Online](#))
- | Benjamin Stiebel: Ulm beschließt Datenethikkonzept - Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger als Faustpfand der Digitalisierung, in: Behörden Spiegel, Nummer XI, 36. Jahrgang, ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Berlin und Bonn 2020, S. 24. ISSN 1437-9337. ([Online](#))
- | Thomas Petersdorff: Digitalisierungshotspot Baden-Württemberg - Trotz Corona-bedingten Fortschritts steht die Digitalisierung noch am Anfang, in: Behörden Spiegel, Nummer XI, 36. Jahrgang, ProPress Verlagsgesellschaft mbH, Berlin und Bonn 2020, S. 31. ISSN 1437-9337. ([Online](#))
- | Corinna Heinicke: Zeppelin Universität – Lern-Modul für eGov-Campus, in: Kommune 21 – E-Government, Internet und Informationstechnik, K21 Media AG, Esslingen 2020. ([Online](#))
- | Christiane Waas: Change Prozesse muss man ganzheitlich denken, Interview mit Jörn von Lucke, in: KONSENS magazin, Heft 3, Ressourcenmangel an der Panke GmbH, Berlin 2020, S. 18. ([Online](#), [Langfassung](#))
- | Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit: Gutachten: Gesetzentwurf zur Einführung einer "Personenkennziffer" verfassungswidrig, in: Presseportal, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Berlin 2020. ([Online](#))
- | Neue Juristische Wochenschrift: Gutachten: Gesetzentwurf zur Einführung einer "Personenkennziffer" verfassungswidrig, Redaktion beck-aktuell, München 2020. ([Online](#))
- | Gabriele Aumann: Kommunales GIS-Forum 2020: eine Nachlese - Am Puls der Stadt heißt: smart, mobil und vernetzt, Runder Tisch GIS, Technische Universität München, München 2020. ([Online](#))
- | Wolfgang Janisch: Registermodernisierungsgesetz - Schlüssel zum gläsernen Bürger, Süddeutsche Zeitung vom 11.12.2020, München 2020. ([Online](#))
- | Stefan Krempel: Studie - Registermodernisierung mit zentraler Bürger-ID ist verfassungswidrig, heise.de, Hannover 2020. ([Online](#))
- | Ralf Schäfer: Stadt will Ideen zum Fallenbrunnen nutzen – Hackathon und Bürgerbefragung werden in der Wettbewerbsauslobung berücksichtigt, in: Schwäbische Zeitung, vom 14.12.2020, S. FN 14. ([Online](#))
- | Geertje Meyer: Bei Digitalisierung wurde viel verschlafen - Deshalb gibt es in Wiesmoor und Großefehn kaum eine Alternative zu Sitzungen im Rathaus, in: Ostfriesen-Zeitung vom 14.12.2020, Aurich 2020.

↑ **Zum Anfang** ↑

12 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 25. Februar – 27. Februar 2021 24. IRIS 2021, Virtuell und Salzburg ([Webseite](#))
- | 09. März – 11. März 2021 16. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik ([Webseite](#))
- | 21. April 2021 Smart Government DACHLI Austausch, Wien ([Webseite](#))
- | 11. Mai – 12. Mai 2021 Digitaler Staat, Berlin ([Webseite](#))
- | 20. Mai 2021 IoT-Datenplattformen, Workshop der Smart Government Akademie Bodensee in Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 12. Juni – 13. Juni 2021 Barcamp Bodensee in Friedrichshafen ([Webseite](#))
- | 23. Juni – 24. Juni 2021 TOGI Symposium, Friedrichshafen ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

13 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH

Prof. Dr. Jörn von Lucke

The Open Government Institute | TOGI

Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik

Am Seemooser Horn 20

88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471

Fax | 00 49 7541 6009-1499

e-Mail | joern.vonlucke@zu.de

Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch die Geschäftsführer: Prof Dr Klaus Mühlhahn | Matthias Schmolz

Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002

Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird, die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen einfach per Email an Jan Etscheid (jan.etscheid@zu.de)

↑ **Zum Anfang** ↑